

Einschwimmendes Denkmal

Prototyp der modernen Seenotrettungskreuzer unter Schutz gestellt

Bremen (jla). Das Bremer Landesamt für Denkmalpflege hat den ersten Seenotkreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), die „Bremen“, unter Denkmalschutz gestellt. Das Schiff wurde 1931 als Motorrettungsboot unter dem Namen „Konsul Kleyenstüber“ bei der Luissen-Werft in Vegesack gebaut. 1953 wurde es dort zum Versuchskreuzer „Bremen“ umgerüstet.

Es war der erste Seenotkreuzer, der mit einem Tochterboot ausgestattet wurde. Weitere Konstruktionsmerkmale wie die Fähigkeit zum selbsttätigen Wiederaufrich-

ten nach einer Kenterung wurden ebenfalls erstmals auf der „Bremen“ erprobt. Bis 1965 war der Kreuzer im Einsatz. Danach kaufte ein Hamburger Bauunternehmer das Schiff und nutzte es als Motorjacht.

Um die „Bremen“ für die Nachwelt zu erhalten, erwarb der Mäzen Klaus Hübötter das Schiff Anfang dieses Jahres für das Bremer Hafenmuseum. Seinen neuen Liegeplatz hat es im Vegesacker Hafen. Bis zum 150-jährigen Jubiläum der DGzRS im Sommer 2015 soll die „Bremen“ nun wieder in den Zustand ihrer Zeit als aktiver Seenotkreuzer zurückgebaut werden.